



OPPORTUNITY
International
SCHWEIZ

Das Magazin für unsere SpenderInnen und UnterstützerInnen

CHANCEN

2020



Vitamine für mangelernährte Kinder

Menette ist mit ihrer Boutik Sante Ansprechperson für gesundheitliche Fragen

EDITORIAL

Liebe Opportunity-Freundinnen und Freunde

Wie stark unser Alltag im Wandel und wie wenig die Zukunft voraussehbar ist, haben uns die vergangenen Monate gezeigt. Dies alles hat eine bedrohliche Seite. Gewohntes ist plötzlich nicht mehr da – oder nicht mehr möglich. Wandel birgt jedoch immer auch eine Chance in sich. Neue Ideen entstehen, neue Hoffnung keimt auf.

Auch bei Opportunity Schweiz hat sich in den letzten 12 Monaten einiges verändert: ein neues Projekt, eine neue Website, eine neue Adresse und der Wechsel in der Geschäftsführung. Geblieben ist die Unterstützung, die angekommen ist. Die Chancen, die Sie mit uns und unseren Partnern vor Ort verschiedensten Menschen in wirtschaftlicher Armut gegeben haben und geben. Und diese haben in vielen wertvollen Menschen neue Hoffnung ausgelöst. Dafür bin ich dankbar. Lassen Sie sich mitnehmen in hoffnungsvolle Geschichten, wie die von Hannah oder Menette.

Ich danke Ihnen dafür, dass Sie im Wandel mit uns an würdevoller und unternehmerischer Armutsbekämpfung festhalten.



Ihr

Tom Gerber
Geschäftsführer

IMPRESSUM

**Stiftung Opportunity
International Schweiz**
Badenerstrasse 144
8004 Zürich
Tel.: 044 833 61 30
info@opportunity.ch
www.opportunity.ch

Unser Spendenkonto
PC-Konto 85-193288-1

Bildnachweis
Opportunity International

Besuchen Sie Opportunity auch auf



WAS IST NEU BEI UNS?

NEUE WEBSITE

Vielleicht haben Sie es schon bemerkt? Seit dem 1. September haben wir eine neue Website. Sie ist übersichtlicher, moderner und macht uns besser auffindbar.

Mit ein wenig Glück gewinnen Sie eine Reise mit uns nach Ghana!



NEUES PROJEKT

Uganda: Als Massnahme gegen die hohe Jugendarbeitslosigkeit werden Jugendliche ganzheitlich gefördert, unternehmerische Landwirte zu werden, siehe nebenstehend Seite 3.

OICH – AUSFLUG

Im Juni erlebten wir als Opportunity Team und Freunde einen Wander- und Grillausflug bei schönstem Wetter und bester Laune im wunderschönen Jura.



ARBEITSLOSE JUGENDLICHE IN UGANDA WERDEN ZU LANDWIRTEN AUSGEBILDET



Uganda ist trotz seinen natürlichen Rohstoffen, immer noch eins der ärmsten Länder im ostafrikanischen Raum. Mehr als ein Drittel der Bevölkerung lebt unter der internationalen Armutsgrenze und muss mit weniger als 1.25 USD am Tag auskommen. Die Bevölkerung ist sehr jung: Fast die

Hälfte der Uganderinnen und Ugander sind unter 15 Jahre alt. Armut, ein mangelhaftes Bildungssystem und die allgemeine Landflucht führen zu einer sehr hohen Jugendarbeitslosigkeit.

In der Mityana-Region werden mit diesem Projekt 6'000 Jugendliche, darunter 36 % Frauen, mit Krediten und Schulungen dabei unterstützt, ihre landwirtschaftlichen Aktivitäten auszuweiten, Unternehmen zu gründen, Wertschöpfungsketten zu schaffen und Arbeitsplätze zu sichern. Um an diesem Projekt teilnehmen zu können, müssen die Jugendlichen erste Vorkenntnisse im Bereich Landwirtschaft mitbringen.

In 200 Feldschulen mit überschaubaren Gruppengrößen, lernen die jungen Frauen und Männer durch praktisches Training bessere Anbaumethoden kennen. Sie erhalten Einblick in verschiedene pflanzliche Erzeugnisse und gute Bewässerungssysteme.

Die Projektmitarbeiter schulen und begleiten die Jugendlichen ganzheitlich während dieser Zeit und übernehmen gleichzeitig die Funktion eines Mentors. Zusätzlich werden Schulungen im Bereich Unternehmertum und Finanzkompetenzen abgehalten. Spar- und Kreditgruppen werden in den Feldschulen gebildet, um die Spareinlagen mit einkommensschaffenden Massnahmen gewinnbringend einzusetzen. Die jungen Männer und Frauen lernen somit gemeinsam Verantwortung zu tragen und Entscheidungskompetenzen zu entwickeln. OBUL, der Partner von Opportunity in Uganda, bietet geeignete Finanzprodukte für die Jugendlichen an.

Nach zwei Jahren haben die Jugendlichen gelernt, selbstständig eine nachhaltige Landwirtschaft aufzubauen. Der Zugang zu Kapital und sicheren Sparmöglichkeiten hilft den jungen Menschen unternehmerisch agieren zu können und von der Stagnation der Armut in ein eigenständiges Leben zu wechseln.



GHANA: MIT DEM YAP BERUFSAUSBILDUNGSPROGRAMM IN EINE NEUE HOFFUNGSVOLLE ZUKUNFT

150 JUGENDLICHE IN MAMPONG HABEN DAS ERSTE BERUFSBILDUNGSJAHR GESCHAFFT



«Ich hatte keine Hoffnung mehr auf eine bessere Zukunft. Als ich hörte, dass ich beim YAP angenommen wurde, war ich so glücklich wie schon lange nicht mehr.»
Hannah, Schneiderin im 2. Lehrjahr

Hannah startete vor einem Jahr in einer Gruppe von 150 Jugendlichen eine dreijährige, staatlich anerkannte Berufsausbildung mit dem YAP (Youth Apprenticeship Program). Sie ist die jüngste von sechs Kindern und lebt mit ihren alten Eltern unter sehr armen Bedingungen ohne Elektrizität und ohne fliessendes Wasser. Eigentlich wollte sie Lehrerin werden, doch sie konnte sich die Kosten für

ein dreijähriges Trainingsprogramm nicht leisten. Mit verschiedenen Jobs versuchte sie Geld zu sparen, um sich eine in Ghana kostenpflichtige Berufslehre leisten zu können. Doch es reichte nicht einmal für die Grundbedürfnisse.

Seit über zehn Jahren unterstützt Opportunity Schweiz zusammen mit seinem lokalen Partner Sinapi junge Frauen und Männer in Ghana mit dem Berufsausbildungsprogramm YAP (Youth Apprenticeship Program), um der wachsenden Jugendarbeitslosigkeit in Ghana entgegenzuwirken. 150 junge Frauen und Männer konnten letztes Jahr eine dreijährige handwerkliche, staatlich anerkannte Berufsausbildung in Mampong, in der Region Ashanti, beginnen. In Mampong geschah es das erste Mal, dass eine lokale Distrikt-Regierung aktiv nach einer Zusammenarbeit im YAP fragte. Damit reagiert die Regierung auf die guten Erfolge dieses Berufsausbildungsprogramms.

Hannah erlernt nicht nur den Beruf der Schneiderin, sondern sie kommt zurück in eine positive Lebenshaltung, in der sie sich auf ihre Zukunft freut. Nach der Ausbildung möchte sie ein eigenes Geschäft eröffnen und vielleicht sogar mal Modedesignerin werden.



Schandoff K. ist als Lehrmeister Teil des YAP Programms. Er ist ein erfahrener Schneider und Lehrmeister. Als er von YAP hörte, entschied er sich, das Programm mit seinem Wissen zu unterstützen.

„Ich möchte, dass Jugendliche wie Hannah eine Chance bekommen.“

Der Lehrgang in Mampong startete mit der Auswahl der 150 Jugendlichen und 100 Lehrmeister/innen. Beim anschließenden Orientierungsworkshop informierten Mitarbeitende von Sinapi, dem Partner von Opportunity in Ghana, über den Ablauf der Ausbildung, die Rechte und Pflichten der jungen Frauen und Männer und die Wichtigkeit der Unterstützung der Eltern. Beim darauffolgenden Berufsberatungsworkshop wurden die verschiedenen Berufe vorgestellt, wonach die Jugendlichen einen Beruf wählen konnten. Dann wurden sie ihren jeweiligen Lehrmeister/innen vorgestellt und lernten ihren Ausbildungsplatz kennen.

Der offizielle Ausbildungsstart begann mit einer feierlichen Übergabe der passenden Arbeitsgeräte wie Nähmaschinen, Coiffeur-Ausrüstung und Werkzeuge im Rahmen eines Festes, an dem die Familien, die Lehrmeister/innen, die Mitarbeitenden von Sinapi und die Vertreter der lokalen Gemeinde anwesend waren.

Schon einen Monat nach Ausbildungsbeginn, wurden die Lehrlinge unangemeldet von ihrem jeweiligen Betreuer an ihrem Arbeitsplatz besucht. Die Betreuer des YAP Programms von Sinapi besuchen die Jugendlichen regelmässig und erkundigen sich bei einem persönlichen Gespräch nach

ihrem Wohlbefinden. Es entsteht ein vertrauensvolles Verhältnis, welches den Jugendlichen helfen soll, den Prozess von einem perspektivenlosen Dasein hin zu einer verantwortungsvollen Persönlichkeit durchzugehen. Schon bald wird bei den Kontrollbesuchen klar, welche Jugendliche in einer besonderen Notlage sind.

Es gibt Zeiten, in denen die Jugendlichen nicht genug Geld für ihre Grundbedürfnisse haben, es nicht einmal für eine Mahlzeit am Tag reicht. Deshalb wurde eine Unterstützungsreserve für Jugendliche in Not in das Programm eingebaut, wobei der Lehrmeister Geld für eine ausreichende Ernährung der Jugendlichen erhält, welches er an den Lehrling auszahlt.

Nach den drei Jahren Ausbildung werden die Jugendlichen zu selbstbewussten Persönlichkeiten herangewachsen sein, die nicht nur ihr Handwerk erlernt haben, sondern sich auskennen in prophylaktischen Gesundheitsthemen und Hygiene, in Betriebswirtschaft und dem Aufbau eines eigenen Geschäftes.

Daniel O. erlernt den Beruf des Elektroschweissers. Da seine Familie ihn nicht unterstützen kann, erhält sein Lehrmeister für eine begrenzte Zeit kleine Beiträge aus dem Nothilfefonds, damit er Daniel eine regelmässige Mahlzeit ermöglichen kann.



HAITI: HERAUS AUS ABSOLUTER ARMUT GENIA HAT ES GESCHAFFT



Genia C. aus dem Bergland der Zentralregion gehört zu den 400 Frauen aus dem CLM Programm in Haiti, von denen wir in den letzten Chancen (2019) berichteten. Als sie mit dem Programm startete, hatte sie sich für zwei

Ziegen und einem Schwein als einkommensschaffende Aktivität entschieden. Eine Ziege ist inzwischen trächtig, was Hoffnung für die Zukunft bedeutet. Daneben betreibt Genia auch etwas Kleinhandel.

Das CLM Programm ist für Frauen in Haiti, die in absoluter Armut und isoliert leben. Ihre Lebensbedingungen sind oftmals menschenunwürdig. Das CLM (Chemen Lavi miyo – Weg in ein besseres Leben) hilft diesen Frauen eine Lebensgrundlage aufzubauen. Zu Anfang erhalten sie Fördergelder, um sich genügend Nahrung kaufen zu können. Ein Wasserfilter und Baumaterialien für den Bau einer Latrine und eines stabileren Hauses kommen dazu.

Nach den Schulungen entscheiden sich die Frauen für einkommensschaffende Aktivitäten wie der Aufzucht von Kleintieren oder Kleinhandel. Gesundheitsschulungen und -leistungen gehören während der ganzen Zeit dazu. Wichtig sind die regelmässigen Besuche der Betreuer, die schulend, beratend und motivierend durch den Veränderungsprozess hindurch begleiten.

Genia hat viel gelernt im CLM-Programm. Als eine Zeit lang ihr Wasserfilter defekt war, bereitete sie ihr Trinkwasser aus eigener Initiative mit Chlor auf, bevor sie dann von ihrer Begleiterin Josiane einen neuen erhalten hat. Von den drei Kindern, die bei Genia leben, können nun zwei die Schule besuchen. Das ist eine grosse Verbesserung. Im Haus neben Genia leben ihre Verwandten, sie ist gut im Dorf integriert und auch Mitglied einer Spar- und Kreditgruppe. Genia versucht 50 Gourdes (ca. 45 Rappen) pro Woche zu sparen, damit sie noch einige Tiere kaufen kann. Inzwischen hat Genia das Programm erfolgreich abgeschlossen und kann sich und ihre Kinder selber versorgen.



Genia hat grosse Freude an dem neuen Haus. Die Überreste der alten Hütte sind im Bild vorne noch sichtbar. Mit den bereitgestellten Materialien konnte sie ein Haus bauen, das Schutz vor Wind, Wetter und wilden Tieren bietet.

HAITI: LEBENSWICHTIGE GESUNDHEITSVERSORGUNG MENETTE IST JETZT GESUNDHEITS- UNTERNEHMERIN

Seit 2019 betreibt Menette P. einen Gesundheitsladen, eine sog. «Boutik Sante» in ihrer Siedlung in Gonaïves. Sie ist Kleinunternehmerin und Lehrerin und konnte ihr Gemischtwarenladensortiment mit Gesundheits- und Hygieneartikeln erweitern. Des Weiteren erhielt Menette eine praxisnahe Gesundheitsausbildung in den Bereichen Ernährung, Hygiene, Familienplanung, und Epidemien. Dabei hat sie auch gelernt, einfache Vorsorgeuntersuchungen zur Ermittlung von Mangel- und Unterernährung bei Kindern durchzuführen. Mit der Boutik Sante kann Menette die Nachfrage nach bezahlbaren Gesundheits- und Hygieneartikeln in ihrer Umgebung bedienen, zu denen es zuvor kaum Zugang gab. Damit leistet die zweifache Mutter einen grossen Beitrag zur dringend notwendigen Gesundheitsversorgung in ihrem Land. Zwei Drittel der ländlichen Bevölkerung Haitis hat keinen Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen und erlebt somit, dass viele Menschen an vermeidbaren Krankheiten sterben.

Schon seit über fünf Jahren unterstützt Opportunity zusammen mit dem Partner Fonkoze in Haiti den Aufbau von

Boutik Santes. Fonkoze überwacht den Fortschritt des Projekts. Besonders in der Coronakrise haben sich die Strukturen der Boutik Santes als sehr nützlich erwiesen um Menschen bis in entlegene, ländliche Gebiete hinein über die Pandemie aufzuklären und mit essenziellen Gesundheits- und Hygieneprodukten zu versorgen.



Die Gesundheitsberaterinnen geben ihr Wissen in Form von Beratungen und Aufklärungsworkshops in ihren Kirchen, in den Schulen oder Spargruppen an die Dorfbevölkerung weiter. Besonders das Thema «Vorbeugung von Mangelernährung bei Kindern» bewirkt ein Umdenken bei der Bevölkerung. Wird eine Mangelernährung festgestellt, erhalten die Kinder gratis Vitamine.

Ihr Wissen über Ernährung, Hygiene, Familienplanung und Epidemien hat sie durch die Krankenschwester Maudeline L. erlangt. Menette kontaktiert Maudeline bei einem Verdacht auf ernstere Erkrankungen.





„Den Jugendlichen in Ghana wird ganzheitlich geholfen aus der Armut zu kommen, indem sie lernen, sich etwas selber aufzubauen – das gefällt mir am YAP Programm besonders gut.“

E. Hug, Yap-Pate unterstützt seit acht Jahren mit seinem Malergeschäft zwei Jugendliche in Ghana.



Eine Patenschaft für eine Berufslehre verändert das Leben eines Jugendlichen komplett

Mit 40 Fr. pro Monat kann ein junger Mann oder eine junge Frau aus ärmlichen Verhältnissen eine dreijährige, staatlich anerkannte Berufsausbildung machen und erhält damit die Chance des Lebens und eine neue Perspektive in seiner Heimat Ghana.



QR-Code scannen
und mit einem Klick
Pate werden:

Übernehmen auch Sie eine Berufsausbildungs-Patenschaft für 40 Fr. im Monat und geben Sie einem Jugendlichen damit die Chance auf ein hoffnungsvolles Leben!

Diese Hilfe beinhaltet:

- ✓ Die Ausbildungsgebühr, die die Eltern nicht aufbringen können
- ✓ Die notwendigen Arbeitsgeräte und Werkzeuge für die Jugendlichen
- ✓ Eine Krankenversicherung
- ✓ Begleitende Schulungen (Fachwissen, Gesundheit und christliche Werte)
- ✓ Die Gebühr für die Abschlussprüfung
- ✓ Nothilfefonds zur Unterstützung der ärmsten Lehrlinge mit Essen oder Transportkosten
- ✓ Regelmässiges persönliches Coaching der Jugendlichen, Elternabende